Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2019)

Heft: 2: Neue Ziele finden : wie sich Menschen nach der Pensionierung neu orientieren und engagieren : Beispiele, die Mut machen und inspirieren

Artikel: Von Tafelrunde zu Tafelrunde

Autor: Kippe, Andrea

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-928399

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Tafelrunde zu Tafelrunde

Matthias Willener hat seit April 2019 die Leitung der Ortsvertretung Bubikon von Pro Senectute Kanton Zürich inne. Mit der Amtsübernahme beginnt für den ehemaligen Gemeindeschreiber und seine Frau ein neuer Lebensabschnitt.

Text: **Andrea Kippe** Fotos: **Renate Wernli**

Seit Anfang Jahr besucht Matthias Willener regelmässig zusammen mit seiner Frau Hildegard den Mittagstisch der Ortsvertretung Bubikon. Sich ungezwungen unter die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde zu mischen, schien Willener eine gute Vorbereitung auf seine Rolle als zukünftiger Leiter der Ortsvertretung von Pro Senectute Kanton Zürich. Er erhalte auf diesem Weg Informationen, was die Menschen beschäftigt und welche Bedürfnisse sie haben, sagt Willener. «Ich möchte die Leute gut beraten und ‹abholen› können.»

Als Matthias Willener vor einem Jahr pensioniert wurde, war für ihn klar, dass er den Ruhestand nicht untätig verbringen würde. Natürlich wollte er erst in seinen neuen Rhythmus finden – und auch das Ehepaar Willener musste sich neu organisieren. Aber dann machte er sich auf die Suche nach einer «sinnvollen Tätigkeit, die der Allgemeinheit dient und mit Menschen zu tun hat». Er erfuhr, dass ein neuer Leiter der Ortsvertretung Bubikon von Pro Senectute Kanton Zürich gebraucht werde, und bewarb sich.

Kindheit und Jugend im Altersheim

Dass Matthias Willener sich als Erstes mit seiner zukünftigen Zielgruppe in der Tafelrunde wiederfindet, ist kein Zufall. Mit vielen Menschen um einen Tisch zu sitzen, gehörte von jeher zu seinem Leben: Er wuchs in einem Alters- und Pflegeheim auf, das seine Eltern führten. Schon als Kind half er mit beim Servieren, lernte von den Seniorinnen und Senioren Schachspielen und Jassen und nahm zusammen mit dem Pflegepersonal die Mahlzeiten ein. «Wir waren ein bisschen wie eine Familie», erinnert sich Willener. Und er denkt zum ersten Mal darüber nach, dass die spezielle Situation seiner Kindheit und Jugend der Schlüssel dazu sein könnte, weshalb er sich ein Leben lang für Menschen und Gemeinschaften eingesetzt hat.

Ortskundig und ortstreu

In der Zürcher Oberländer Gemeinde Wald absolvierte Willener eine KV-Lehre. Das Gelernte konnte er alsbald einsetzen, als sein Vater krankheitshalber im Familienbetrieb ausfiel. Matthias Willener übernahm, gerade 18-jährig, den Post-, Büro- und Chauffeurdienst. Gleichzeitig engagierte er sich schon damals freiwillig: Im Skiclub, im Turnverein, im Jugendverein, in der Feuerwehr – überall konnte man auf ihn zählen. Für ihn bedeuten solche Verpflichtungen bis heute eine Chance, Neues zu lernen und davon zu profitieren: «Dem wird manchmal zu wenig Beachtung geschenkt. Man sieht nur, was man leistet. Dabei gibt man nicht nur, es kommt auch viel zurück. Man wächst an den Aufgaben und entwickelt seine Persönlichkeit weiter.»

Während 32 Jahren arbeitete Matthias Willener für die Gemeinde Bubikon, zuletzt als Gemeindeschreiber. Sein Arbeitsweg betrug nie mehr als ein paar hundert Meter. «So konnte ich über Mittag nach Hause, hatte Kontakt zu meiner Familie und sah meine bei-

Ehrenamtliche Tätigkeit

Die Ortsvertretung stellt eine offizielle, ehrenamtlich gewählte Vertretung von Pro Senectute Kanton Zürich in den Gemeinden dar. Sie besteht aus einer Leitung und mehreren Mitgliedern. Die Ortsvertretung leistet einen aktiven und individuellen Beitrag für eine bedarfsgerechte Altersarbeit vor Ort. Wenn Ihnen die Netzwerkarbeit zusagt, können Sie sich ehrenamtlich als Ortsvertretungsleitung für die ältere Bevölkerung in Ihrer Wohngemeinde einsetzen. Weitere Informationen: Tel. 058 451 54 00, E-Mail: freiwilligenarbeit@pszh.ch, www.pszh.ch/freiwillig

den Kinder aufwachsen.» Pendeln wäre gar nichts für ihn gewesen, sagt Willener. Er habe es immer sehr geschätzt, im selben Ort sowohl zu wohnen als auch zu arbeiten.

Dies ist mit ein Grund, weshalb Matthias Willener vor Jahrzehnten eine begonnene Laufbahn bei der Kantonspolizei wieder abbrach. Der nächste Karriereschritt wäre mit Zürich als Arbeitsort verbunden gewesen. Für Willener ein No-Go. Er habe sich bei der Polizei aber viel wertvolles Rechtswissen angeeignet, das ihm später beruflich wieder zugutekam.

Auf der Strasse regelmässig erkannt zu werde war für ihn nie ein Problem. Er sei kontaktfreudig, tausche sich gerne mit Menschen aus und verfolge die Entwicklung der Gemeinde Bubikon mit Interesse: «Den Ausbau des Bahnhofes und der umliegenden Infrastruktur habe ich zum Beispiel hautnah mitbekommen und konnte auch daran mitwirken. Es war spannend, dann das Resultat zu sehen.»

Matthias Willener ist ein Gestalter, der seinen Freiraum braucht. Stur Paragraphen zu befolgen, sei nicht so sein Ding, sagt er. Entsprechend beschäftigt er sich lieber mit Sprachen und Literatur als mit Zahlen und Buchhaltung. Bei aller Treue zu seinem Wohnort im Mittelland fühlt er sich ebenso in den Bergen wohl, verbringt gerne Zeit in der Ferienwohnung im Bündnerland. Seinen vielfältigen Freiwilligen-Engagements tut dies keinen Abbruch.

Der 64-Jährige setzt sich nicht nur für Pro Senectute Kanton Zürich, sondern auch für das Rote Kreuz ein und ist in verschiedenen Organisationen im Vorstand, bei der Elektrizitätsgenossenschaft Bubikon gar als Präsident. «Dank der modernen Technik kann ich meine Aufgaben auch ortsungebunden wahrnehmen», sagt er und schmunzelt: «Im Bünderland habe ich ja Internet. Wenn zudem das Telefon umgeschaltet ist, merkt niemand, ob ich jetzt hier oder da arbeite.» Diese Unabhängigkeit und Mobilität ist Willener wichtig. Darum nimmt er auch kein Engagement an, das seine dauernde Präsenz vor Ort erfordern würde.

Matthias Willener (hier mit seiner Frau Hildegard) engagiert sich bei Pro Senectute Kanton Zürich als Leiter der Ortsvertretung in Bubikon.

Eine wohlgeordnete Ortsvertretung

Seit dem 1. April 2019 amtet Matthias Willener offiziell als Leiter der Ortsvertretung Bubikon. Er habe von seinem Vorgänger eine wohlgeordnete und sehr gut organisierte Ortsvertretung übernehmen dürfen. Nun wolle er erst einmal das Bestehende – vor allem Gratulationsbesuche, den Mittagstisch und den Jahresausflug – weiterführen und dann schauen, was es noch brauche.

Matthias und Hildegard Willener sehen die Ortsvertretung auch als gemeinsames Projekt, hinter dem sie gleichermassen stehen. Nebst dem Pensum als Leiter der Ortsvertretung wird auf jeden Fall genügend Zeit bleiben, um mit der Labrador-Hündin Dounia in der Natur zu spazieren, den Kontakt zu den sechs Enkelkindern zu pflegen oder sich mit einem Buch zurückzulehnen. ■